

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1901**

158 (9.7.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534741)

# Deverisches Wochenblatt.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestells. gen. entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Infertionsgebühr für die Corpuzseite oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. R. Weidner & Sohn in Jever.

## Deverländische Nachrichten.

№ 158.

Dienstag den 9. Juli 1901.

111. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Zum Tode des Fürsten Hohenlohe.

Aus Nagaz, 6. Juli, wird weiter gemeldet: Fürst Hohenlohe war am Mittwoch Abend aus Kolmar hier mit seiner Tochter, Prinzessin Elisabeth, und seiner Enkelin Gräfin Schönborn eingetroffen und im Hotel Quellenhof abgehiegt. Der Fürst war von der Reise sehr angegriffen, litt stark an Asthma und hatte das Hotel seit seiner Ankunft noch nicht verlassen. Gestern besand sich der Fürst verhältnismäßig wohl. Der Tod trat völlig unvermittelt ein. Als der Kammerdiener gegen Morgen bei dem Fürsten, um nach ihm zu sehen, eintrat, war dieser sanft entschlafen. Der amtliche Totenschein bezeichnet als Todesursache Herzlähmung. Heute Abend werden die Familienangehörigen erwartet. Der Züricher Pathologe Professor Ernst ist hier zur Einbalsamierung der Leiche eingetroffen. Die Leiche wird am Montag Abend oder Dienstag nach Schillingfürst überführt werden, wo die Beisetzung stattfinden wird. Se. Majestät Kaiser Wilhelm sprach telegraphisch der Familie des Verewigten sein innigstes Beileid aus. Ebenso sind von zahlreichen deutschen Fürstlichkeiten bereits Beileidstelegramme hier eingetroffen.

Im Reichsanzeiger wird dem Verstorbenen folgender Nachruf gewidmet:

„Fürst Glodwig zu Hohenlohe-Schillingfürst, der dritte Kanzler des Deutschen Reichs, ist heute früh 5 Uhr in Nagaz sanft entschlafen. In allen deutschen Ländern wird diese Nachricht die aufrichtigste Trauer erwecken, denn mit dem Fürsten Hohenlohe ist ein Mann ausgezeichnetster Verdienste um Reich und Staat dahingegangen. In allen Stellungen, oft unter den schwierigsten Verhältnissen, als bayerischer Ministerpräsident, als deutscher Botschafter in Paris, als Statthalter von Elsaß-Lothringen und endlich als Kanzler des Deutschen Reichs bewährte er jene hohen Eigenschaften aufopfernder Hingebung und unermüdlicher Pflichttreue, die Seine Majestät der Kaiser in dem Handschreiben bei dem Ab-

schluß seiner langen und ehrenvollen Dienstlaufbahn vor noch nicht 3/4 Jahren dankbar hervorhob. Wie seine staatsmännische Wirksamkeit die warme Anerkennung aller patriotischen Kreise fand, so schätzte jeder, dem es vergönnt war, ihm persönlich näher zu treten, seinen hohen Sinn, sein einfaches Klare und freies Wesen und eine immer gleich vornehme Lebenswürdigkeit. So wird die dankbare Verehrung für ihn den Augen Staatsmann, den tapferen Deutschen und den edlen Menschen die Trauer an seinem Grabe überbauern!“

Auch die politischen Blätter widmen dem Verstorbenen ehrende Worte, wobei die Extremen auf der rechten und der linken Seite es nicht unterlassen, ihre eigene, aber noch nie bewiesene Staatskunst ins rechte Licht zu setzen und damit darzutun, daß der Verstorbenen nicht im Sinne der betreffenden Parteien seines Amtes waltete. Aber daß das nicht der Fall war, bezeichnen wir gerade als ein Glück für die Gesamtheit. Die Urteile einiger Blätter, die sich einer unparteiischen Würdigung des Fürsten befleißigen, wollen wir hierher setzen.

Die Wesf.-Zg. schreibt: „... In einem für die freiere Staatsauffassung gefährlichen Momente hat Hohenlohe die Fortführung des unter Caprivi eingehenden liberalen Regiments erwirkt. So hat er den Staatssekretär von Marfchall noch mehrere Jahre gehalten und den Rücktritt des junkerlichen Ministers v. Köller erwirkt. Wenn von der einen Seite der Kaiser scharf gegen den Reichstag ausgeht, weil dieser z. B. die sog. Zuchthausvorlage abgelehnt hatte, so gelang Hohenlohe immer wieder eine verständlichere Auffassung durchzusetzen. Er war es auch, der die Aufhebung des veralteten Verbots, daß Vereine miteinander in Verkehr treten, durchsetzte und der den Konservativen nach Ablehnung der Kanalvorlage ein verändertes Verhältnis der Regierung zu ihnen ankündigte. ... Er wird in der Geschichte unseres Vaterlandes als ein Ehrenmann, ein kluger Staatsmann von stillem, segensreichem Wirken in bestem Andenken bleiben.“

Der Hannov. Cour. schreibt: „... Ein seiner Wirksamkeit in der fast sechs Jahre behaupteten verantwortungsreichen Stellung voll gerecht werdendes Urteil wird ja erst die Geschichte fällen können, welche ihm zweifellos gerechter werden wird als das oft von Parteileidenschaft

verwirrte Urteil mancher zeitgenössischen Beurteiler, das häufig genug Formen annahm, die jedem edel denkenden Menschen die Bornste der Entrüstung auf die Wangen treiben mußte. Wenn man in Rücksicht zieht, daß er in einem Alter von 75 Jahren, wo die meisten Menschen der Ruhe bedürftig sind, und wo die frische Initiative zu großen positiven Thaten auch bei kampffroheren Naturen als dem Fürsten Hohenlohe naturgemäß fehlt, sein hohes Amt antat, so wird man auch nicht mit dem verdienten Anerkennung zeigen, wenn das Hauptverdienst des im Dienste des nationalen Gedankens ergrauten Edelmannes im wahrsten Sinne des Wortes mehr darin bestand, was er Uebles verhindert als was er Gutes neu geschaffen hat. Seine wohlverdiente Ruhe nach einer langen rastlosen Lebensarbeit war ihm nur kurz bemessen. Die Kunde von seinem unerwartet schnell erfolgten Tode wird überall im Volke mit schmerzlicher Teilnahme entgegengenommen werden, denn es handelt sich um einen Mann, der sich um das Vaterland in den verschiedensten Stellungen unvergängliche Verdienste erworben hat und dessen stiller, besonnenes Wirken ihm einen dauernden Ehrenplatz auf den Tafeln der Geschichte sichert.“

Schillingfürst, 6. Juli. Auf die Nachricht vom Ableben des Fürsten Glodwig sandte die Gemeinde an die älteste Tochter, Prinzessin Elisabeth, eine Beileidsdepesche, in der sie die großen Wohlthaten, die ihr der Fürst erwiesen, dankbar erwähnt. Der Fürst wird neben seiner Gemahlin ruhen. Er hat die Grabstätte sich selbst ausgewählt. Einsündiges Glockenläuten verkündete dem Hohenloheschen Land das Ableben des Fürsten.

### Politische Uebersicht.

Berlin, 6. Juli. Mitteilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Sera am 5. Juli nachmittags von Batavia nach Aken, abgegangen.

Die außerordentliche marokkanische Gesandtschaft, die gestern Abend hier angekommen ist, besteht aus dem Kriegsminister, dem Kommandeur der Leibgarde, drei

können. Ich stieß die Wärter zurück, die zu mir traten, sie sagten mir aber, daß sie für mich verantwortlich seien. Verantwortlich? Welche Verantwortlichkeit lastet er erst auf jenen, die einen Menschen auf diese Weise martern ließen, ein ganzes Volk so schamlos irreführten!

Endlich erreichten wir doch den Wagen, der mich wegbringen sollte, und nach einer bewegten Fahrt kamen wir im Hafen von La Palice an, wo man mich in eine Schaluppe einschiffte.

Es war entsetzlich kalt; der Körper war wie gelähmt, mein Kopf brannte, die Hände konnten ich nicht mehr rühren, sie waren von der Kälte und dem Druck der Handschellen ganz starr geworden.

Die Ueberfahrt dauerte über eine Stunde. Als ich bei dunkler Nacht auf der Insel Ré ankam, mußte ich durch den Schnee nach dem Polizeigewahrsam waten, wo mich der Direktor hart anfuhr; auf die Kanzlei geführt, wurde ich vollständig entkleidet und durchsucht. So gegen neun Uhr brachte man mich, an Leib und Seele gebrochen, in die Zelle, die ich von nun an bewohnen sollte. Direkt neben der Zelle befand sich die Wache, die durch eine große vergitterte Oeffnung über meinem Lager mit derselben in Verbindung stand. Tag und Nacht hatten zwei Wärter, welche alle zwei Stunden abgelöst wurden, bei dieser Oeffnung Wache zu stehen und durften keine meiner Bewegungen außer Auge lassen.

Der Direktor teilte mir sofort mit, daß, falls ich meine Frau zu sehen wünsche, das mir nur in seiner Gegenwart in seinem Bureau gestattet sei, und zwar so, daß er sich zwischen uns stellen werde und ich nicht das Recht habe, mich meiner Frau zu nähern oder sie zu küssen.

Während meines Aufenthalts auf der Insel Ré wurde ich jedesmal ausgegogen und untersucht, wenn ich von dem Spaziergang zurückkam, den ich auf dem eingezäunten Platz vor meiner Zelle machen durfte. Dieser

### Fünf Jahre meines Lebens.

Von Alfred Dreyfus.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

VI.

Ich verließ das Gefängnis am 17. Januar 1895. Wie gewöhnlich hatte ich mein Zimmer in Ordnung gebracht, mein Lager herunter gelassen und mich zur vorgeschriebenen Stunde niedergelegt. Nichts wies darauf hin, daß mein Transport so nahe bevorstehe. Man hatte mir sogar am selben Tage mitgeteilt, daß meine Frau die Erlaubnis erhalten habe, mich übermorgen zu besuchen, da sie seit beinahe einer Woche nicht bei mir gewesen.

Zwischen zehn und elf Uhr nachts wurde ich plötzlich geweckt, und man befahl mir, mich sofort reisefertig zu machen. Ich hatte nur so viel Zeit, als ich zum Anziehen brauchte. Der vom Ministerium zu meiner Wegführung beordnete Beamte, dem drei Wärter beigegeben waren, war von empörender Brutalität; kaum hatte ich mich angezogen, ließ er mir Handschellen anlegen und gab mir nicht einmal soviel Zeit, daß ich mein Borgnon aufheben konnte. Es war bitter kalt. Ich wurde in einem Zellenwagen nach dem Orleans-Bahnhof gebracht, dann durch das Portal, das zur Frachtabfertigung führt, auf den Fahrsteig zu einem besonderen Wagen geleitet, der dazu dient, Galeriensträflinge zu transportieren. In diesem Wagen befinden sich mehrere Zellen, in denen ein sitzender Mensch gerade so knapp Platz hat, die Zellen werden unter sich durch eine Art Zwischenhüren abgeschlossen, so daß es unmöglich ist, die Beine auszustrecken. Ich wurde, an Händen und Füßen gefesselt, in eine solche Zelle eingeschlossen. Die Nacht war endlos und meine Beine waren steif wie Holzklöße. Erst nach langem Bitten gelang es mir am folgenden Morgen, etwas schwarzen Kaffee, Brot und Käse zu erlangen. Ich zitterte vor Fieber.

Gegen Mittag kamen wir endlich in La Rochelle an; mein Transport von Paris war nicht signalisiert worden; wenn man mich sofort nach meiner Ankunft eingeschifft hätte, so wäre ich unbemerkt durchgekommen.

Aber am Bahnhof standen einige Neugierige, die sich gewohnheitsmäßig einfanden, um die Sträflinge zu sehen, die nach der Insel Ré deportiert werden sollen. Man wollte warten, bis sie sich entfernt haben würden. Jeden Augenblick wurde der Oberaufseher durch den Ministerialbeamten aus dem Wagen geholt und wenn er zurück kam, gab er den Wärtern geheimnisvolle Befehle. Diese gingen abwechselnd weg, kamen wieder, schlossen einmal die eine Jalousie, dann die andere und tuschelten sich etwas zu. Natürlich erregte dieses Gethue den Verdacht der Umstehenden, die bald heraus hatten, daß ein wichtiger Gefangener in dem Zellenwagen sitzen müsse; da man ihn auch nicht aussteigen ließ, drängten sie sich herzu, um ihn zu sehen. Darauf eilten die Wärter und der Beamte geschäftig herbei. Dann wurde, wie es scheint, eine Indiskretion begangen, mein Name wurde ausgesprochen. Die Kunde verbreitete sich rasch und der Zulauf wurde immer größer. Ich hörte in meinem Wagen, in dem man mich den ganzen Nachmittag eingesperrt hielt, wie die Menge answoll und wie sie heulte und tobte. Endlich holte man mich abends heraus. Sobald ich erschien, brach das Toben doppelt wütend los. Hagelbild fielen Schläge auf mich nieder, und um mich herum balgte man sich verzweifelt. Ich blieb unbewegt inmitten dieser Rote, einen Augenblick lang stand ich fast allein und war nahe daran, ihr ohne Befinnen meinen Leib auszuliefern. Ich hatte mich aber vollkommen in der Gewalt\* und verstand die Entrüstung dieses misleiteten Volkes nur zu gut; wie gern hätte ich ihm meinen Leib preisgegeben, wenn ich ihm dafür hätte seinen Irrtum ins Bewußtsein rufen

\* mon amo était à moi.



Sekretären und vier Dolmetschern. Sie wird morgen in Potsdam vom Kaiser empfangen werden.

Wie der B. V. C. meldet, hat die Wahl des früheren Stadtrats Gustav Kausmann zum Bürgermeister von Berlin die Bestätigung nicht erhalten.

**Cronberg, 6. Juli.** Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Mittag hier eingetroffen; Prinz Heinrich will sich vor Antritt der Uebungsfahrt des ersten Geschwaders von der Kaiserin Friedrich verabschieden.

**Frankreich, Paris, 6. Juli.** Der Kriegsminister ordnete an, daß den Landwirten im Departement Charente inférieure zur Bekämpfung der Heuschreckenplage Soldaten zur Verfügung gestellt werden sollen.

Der bekannte General Weginger begrüßte die aus China zurückkehrenden Truppen bei ihrer Landung in Marseille mit einer Ansprache, worin es heißt: Gegen einen wegen seiner Gewohnheiten der Verräterei und raffinierten Grausamkeit bekannten Feind ist ein Krieg mit Spitzeln und Mänscheten nicht am Plage. Diejenigen, die ihn unter der Maske der Menschensiebe befürworten, sollten einmal selbst hingehen und sich die Sache ansehen. Der Krieg ist so geführt worden, wie es in einem solchen Lande sein mußte.

**Argentinien, London, 6. Juli.** Dem Reuterischen Bureau wird aus Buenos Aires gemeldet, die Verhängung des Belagerungszustandes sei darauf zurückzuführen, daß sich anarchische Elemente an den jüngsten Aufgehörungen beteiligt hätten. Zur Zeit herrsche in der Stadt und im ganzen Lande Ruhe.

### Der Krieg in Südafrika.

London, 5. Juli. Nach der amtlichen Verlustliste fielen in Südafrika im Monat Juni 15 Offiziere, 152 Mann; verwundet wurden, ausschließlich der verwundeten Gefangenen, 42 Offiziere, 444 Mann; ihren Wunden erlegen sind 6 Offiziere und 60 Mann, vermißt und gefangen 3 Offiziere und 75 Mann.

Eine Depesche des Lord Kitcheener meldet aus Pretoria vom 6. Juli: Die Eisenbahnstation Koedopoort wurde gestern von den Buren niedergebrannt. Die Buren wurden mit einem Verlust von 2 Toten und 7 Verwundeten zurückgetrieben. Auf Seite der Engländer wurde ein Mann verwundet. Kitcheener fügt hinzu, daß bei dem gestrigen Angriff auf den Eisenbahnbau in der Nähe von Raobonspruit auf englischer Seite außer den bereits gemeldeten Toten noch 10 Soldaten verwundet wurden. Sonst berichtet er keine weiteren Einzelheiten über den Vorkfall.

### Korrespondenzen.

\* **Zeber, 8. Juli.** Der sächsische Kriegsminister General der Infanterie Eder von der Manitz besuchte bekanntlich kürzlich unser Land, um die oldenburgische Pferdezeitung kennen zu lernen, und bereitete zu diesem Zweck das Jeveland, Stebungen und Butjadingen. In einem Schreiben an den Vorstehenden der Landwirtschaftskammer stellt der Kriegsminister der oldenburgischen Pferdezeitung ein glänzendes Zeugnis aus, indem er schreibt:

Hof war von allen Gebäuden und Höfen, welche zum Gefängnis gehörten, durch eine hohe Mauer streng isoliert; die Thüre, die hinein führte, wurde nur in dienstlicher Angelegenheit geöffnet. Wenn ich spazieren ging, so bildeten alle Wächter der Mauer entlang Spalier.

Die Briefe, die ich in dieser Zeit mit meiner Frau wechselte, geben unsere damaligen Empfindungen wieder. Es sollen einige Auszüge daraus angeführt werden.

Insel Ré, 19. Januar 1895.

Donnerstagnacht hat man mich aufgeweckt, um mich hierher zu bringen, wo ich erst gestern Abend anlangte. Ich will Dir nicht von meiner Reise erzählen, um Dir nicht das Herz zu zerreißen; aber das sollst Du wissen, daß ich den berechtigten Empörungsschrei eines Volkes gehört dem gegenüber, den es für einen Verräter, für den Elendesten der Elenden gehalten. Ich weiß nicht, ob ich noch ein Herz in der Brust habe. . .

Willst Du die Güte haben, mein Minister folgende Autorisation, die nun erteilt kann, einzuholen oder einholen zu lassen: erstens die Bewilligung, daß ich an alle Glieder meiner Familie, Vater, Mutter, Brüder, Schwester schreiben darf; und zweitens, daß ich in meiner Zelle schreiben und arbeiten darf. . .

Gegenwärtig habe ich weder Papier, noch Feder, noch Tinte! Man überlegt mir nur das eine Blatt, auf welchem ich schreibe, dann nimmt man mir Feder und Tinte wieder weg.

Ich rate Dir, nicht herzukommen, bevor Du ganz genesen bist. Das Klima ist sehr rauh, und Du brauchst alle Deine Kräfte vorerst für unsere geliebten Kinder, und dann auch für das Ziel, das Du verfolgst. Es ist mir unterlagt, über die Behandlung, der ich hier unterstellt bin, zu Dir zu sprechen.

Dann möchte ich Dir noch ans Herz legen, daß Du, bevor Du herkommst, Dich mit allen nötigen Autorisationen für Deinen Besuch voriehst, daß Du um die Erlaubnis nachsuchst, mich umarmen zu dürfen usw. . . (Fortsetzung folgt.)

\* (Les cris légitimes.)

Seien Sie versichert, daß ich aus Oldenburg mit dem Gefühl der größten Hochachtung für Ihre Justiz geschieden bin und mit dem Bewußtsein, eine Landespiebe bezuht kennen gelernt zu haben, wie sie in ähnlicher Gleichmäßigkeit wohl kaum in einem andern Lande wiederzufinden sein dürfte. Daß eine derartige Produktion nur in einem Lande möglich ist, dessen Bewohner einmütig dasselbe Ziel verfolgen und bezug im Verfolgen dieses Zieles aufgehen, ist ja selbstverständlich; immerhin aber hat die Art und Weise, wie jeder einzelne bemüht war, nicht nur seine eigenen Pferde, sondern die ganze Landespiebebezucht im denkbar günstigsten Licht erscheinen zu lassen, einen unerblicklichen Eindruck auf mich gemacht."

# **Zeber, 8. Juli.** Die groß. oldenb. Eisenbahndirektion sendet uns in der Angelegenheit der Rückfahrarten noch folgende Mitteilung: Vom 4. d. M. ab ist auch im Verkehr mit den königlich bayerischen Staats-eisenbahnen die Geltungsdauer der Rückfahrarten auf 45 Tage ausgedehnt. Es ist nunmehr sämtlichen zur Zeit auf den diesseitigen Stationen zur Ausgabe kommenden Rückfahrarten: auch in Deutschland belegenen Stationen eine Gültigkeit von 45 Tagen beigelegt, ausgenommen die Rückfahrarten im diesseitigen Binnenverkehr sowie im Verkehr mit Westpreußen, mit Gesehmünde über Norddamm und mit den Nordseeinseln.

\* **Sillenstede, 8. Juli.** Das Jugendstüchsenfest, verbunden mit einer Gedekfeier des ersten Hirschschießens im Jahre 1801, führte gestern unserm Orte zahlreichen Besuch zu. Aus allen Richtungen kamen die Gäste zu Fuß, auf Wagen und Kähnen herbei; von dem Andränge kann man sich ungefähr eine Vorstellung machen, wenn man bedenkt, daß annähernd 300 Wagen bei den Wirtschäften aufgeschoben waren. Begünstigt von gutem Wetter, nahm das Fest seinen programmmäßigen Verlauf; die fröhliche Stimmung, die überall herrschte, ließ erkennen, daß es den Gästen bei uns bestens gefiel.

§ **Sengwarden, 7. Juli.** Heute hielt hier der Zentrverein für Jeveland seine Versammlung ab; außerdem besuchte ein Gefangener aus Zeber unsern Ort und trug bei Duden einige Lieder vor.

§ **Hoofstiel, 7. Juli.** In der vergangenen Nacht ist das dem Schuhmacher Meinen in Zuhauersiel gehörende Haus bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Gerettet sind nur zwei Betten, eine Uhr und ein Stuhl, dagegen ist das übrige Mobiliar verbrannt. Das Haus ist zu 2890 Ml. versichert. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt. — Der Herren- und Damenklub Hoofstiel wird Mittwochnachmittag 1 Uhr einen Ausflug per Wagen nach Wilhelmshaven bezw. per Dampfer nach Schwaderhörne machen.

§ **Hormersiel, 7. Juli.** Der hiesige Badeverein entfaltet eine rege Thätigkeit, um den Badegästen alle Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten zu bieten, es ist alles zur Aufnahme Antommender bereit. Anscheinend haben wir bedeuend mehr Gäste wie in früheren Jahren zu erwarten. Dadurch würde der Verein seine Nützlichkeit mit Erfolg gekrönt sehen. — Dieser Tage trafen vier Schiffsloadungen Dorf ein, schwere Ware, die willig Käufer fand. Die Last wurde mit 39 Ml. bezahlt.

§ **Zade-Küste, 6. Juli.** Die Auhengraben, die erst vor einigen Wochen durch Ueberschwemmung gelitten haben, lechzen nach Regen, die anhaltende Dürre wirkt sehr nachteilig auf den Graswuchs ein.

\* **Hant, 5. Juli.** Der Wilhelmshavener Schützenverein hielt gestern im Schützenhause seine Monatsversammlung ab. Betreffs des vom 11. bis zum 13. August stattfindenden Schützenfestes wurde beschlossen, daß sich die Schützen am Sonntag den 11. August gegen Mittag im Parkhause versammeln, woselbst um 12 Uhr zum Festmarsche angetreten wird. Früher konnte der Festzug erst um 3 Uhr beginnen, weil die Bestimmungen der alten hannoverschen Sabbatordnung die Veranstaltung von Umzügen vor 3 Uhr verboten. Gleich nach Antritt des Festzuges auf dem Schützenplatze findet das Festessen statt, an das sich das Königsschießen anreicht. — Der Streif der Maurer scheint seinem Ende zugunehmen, denn auf fast allen Bauten wird flott gearbeitet. Freilich sind es nicht hiesige Arbeiter, die die Arbeit aufgenommen haben, sondern Italienern und Böhmen. Die hiesigen Maurer sind fast alle auswärts beschäftigt und verdienen dort, wie das Wilh. Tabl. schreibt, erheblich weniger als hier.

× **Hant, 7. Juli.** In der gestrigen Monatsversammlung des Kriegervereins wurde beschlossen, zur Verteilung an dem dritten Sommerfeste der Kriegervereine Jevelands, das am nächsten Sonntage in Sengwarden stattfindet, die Tour per Wagen zu machen. Die Verteilung wird von hier aus recht rege sein, da bereits zahlreiche Anmeldungen dazu erfolgt sind. — In voriger Nacht kurz nach Mitternacht wurde hier Feuerlärm geschlagen. Es brannte das an der Neuen Wilhelmshavenerstraße belegene Wohnhaus des Herrn Gafwitsch Rathmann, das von der Putzmacherin Wilhelmine Meyer bewohnt wird. Da die Gemeindefeuerwehr sehr schnell zur Stelle war, konnte das Feuer gelöscht werden, jedoch ist der ganze Laden ausgebrannt. Der Schaden ist ein beträchtlicher, da die Bewohner nur sehr niedrig versichert haben. Ueber die Entstehung des Schadenfeuers ist nichts Bestimmtes bekannt. Man vermutet, daß ein früherer Mitbewohner des Hauses, der seit reichlich acht Tagen geisteskrank ist, das Feuer angelegt hat. Bei der Löscharbeit zog sich der im Variete Adler beschäftigte Kapellmeister

Brelow dadurch eine e. hebliche Verletzung zu, daß er beim Einbrüden einer Scheibe sich die Pulsader der rechten Hand durchschnitt. Nachdem ein Arzt den Notverband angelegt hatte, wurde er zunächst zum städtischen Krankenhaus und von hier aus heute morgen nach dem Garnison-Lazarett übergeführt.

\* **Seppens, 5. Juli.** In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde dem Zegeleibitzer Jedelins-Neuenburg die zum Straßenbau erforderliche Lieferung von 40 000 Klinkern übertragen, gleichfalls von einigen Tausend haribraunen Steinen zur Pflasterung von Wanderungen. Der Beschluß betreffend die Einführung des Schlachthauszwanges wurde in 2. Lesung wiederholt, nachdem die eingegangenen Proteste als unbegründet verworfen worden. Die Proteste, von denen einer ca. 150 Unterschriften trug, richteten sich weniger gegen die Einführung des Schlachthauszwanges als gegen die vollständige Beseitigung der Hausflüchtungen bei Privaten. — Bei einem durch die Geflügelzucht, eine der größten Fachzeitschriften für Geflügelzucht, veranstalteten Preiswettbewerb erhielt Herr L. Johans hieselbst einen 2. Preis im Betrage von 50 Ml. Ein 1. Preis wurde nicht verteilt. Das Thema lautet: „Wie sind vom Standpunkt der Geflügelzüchter-Vereine die gegenwärtig besonders hervorragenden Bestrebungen, die ländliche Geflügelzucht zu heben, zu beurteilen, und worauf hat sich die Mitarbeit der Geflügelzüchtervereine zu erstrecken.“

\* **Kopperdör, 5. Juli.** Ein schnelles Ende fand gestern ein auf einer benachbarten Weide graufendes Pferd. Das Tier kam während der Nacht dem Graben zu nahe, glitt aus und sank in den weichen Schludboden ein. Schließlich war es so tief eingesenken, daß es nicht wieder empor kommen konnte und elendiglich umkam. Der Besizer, Herr L., erleidet dadurch einen schweren Verlust.

\* **Overzien, 6. Juli.** Der Wirt Baboym hat nunmehr für die Wiedereinbringung seines in der Nacht vom 24. zum 25. Juni abhanden gekommenen Pferdes eine Belohnung von 100 Ml. ausgesetzt. Das ca. 6 Jahre alte Pferd hat eine hellbraune Farbe und das Brandzeichen M mit Krone.

\* **Weserfiede, 5. Juli.** Sicherem Vernehmen nach ist die hiesige Apotheke mit Antritt zum 1. Oktober d. J. für 135 000 (nach anderer Lesart 140 000) Mark an den Apotheker Carstens aus Barel verkauft worden.

\* **Becke, 5. Juli.** Die starke Hitze hat auch hier dieser Tage ein Opfer gefordert, indem der Maurermeister A. Fehrer zu Hammelwar: an, während er auf einem Neubau bei der Arbeit beschäftigt war, vom Hitzschlag getroffen wurde. Der Zustand des Bedauernswerten soll sehr b. sorgnisserregend sein.

\* **Wobensircken, 4. Juli.** Am Dienstag dieser Woche haben die Herren Obermedizinalrat Dr. Ritter und Oberbaurat Freese im Auftrage des Ministeriums das Schulhaus in Kobentzierdorp untersucht. Wie früher schon berichtet, fordert der Lehrer dabeihier eine Wohnung, die namentlich in hygienischer Beziehung den Anforderungen der jetzigen Zeit entspricht und sich sein Recht bis in die höchsten Instanzen zu verschaffen, da der dortige Schulausschuß dem Vernehmen nach die Ansprüche nicht anerkennen will.

\* **Genshamm, 5. Juli.** Einige Weiden voll besserer 2 und 3jähr. Däsen sind hier in der Umgegend zu guten Preisen auf Herbstlieferung verkauft. In trage dem Vieh ist mehr Angebot wie Nachfrage, und ist der Handel darin etwas schleppend. — Unsere Landleute in Wosen und in der Altmark klagen über große Dürre und dürste dort keine besonders gute Ernte in Aussicht stehen.

\* **Sude, 5. Juli.** Da die Arbeitskräfte auf dem Lande so sehr sparsam sind, so hat sich der Pächter der v. Witzleben'schen Meierei sechs polnische Arbeiter und Arbeiterinnen kommen lassen, mit denen er recht gute Erfolge erzielen soll.

\* **Delmenhorst, 7. Juli.** In der vorgestrigen Sitzung des Stadtrates wurde die Anstellung des Referendars Cramer für die Zeit vom 10. Juli d. J. bis 10. April 1902 gegen eine monatliche Vergütung von 150 Mark als Hilfsarbeiter beim Magistrat beschlossen.

\* **Wilhelmshaven, 6. Juli.** Der Kaiser bestimmte, daß die Marine-Ingenieurschule, die ursprünglich für Kiel geplant war, in Wilhelmshaven eingerichtet werde und gleichzeitig mit der neuen Detachiererschule am 1. Oktober eröffnet werden soll. (W. L.)

### Gerichts-Zeitung.

**Oldenburg, 3. Juli.** (Strafkammer.) Wegen Erpressung hatte sich der Schauspieler und Musiklehrer Alfred Brandhorst hieselbst heute vor Gericht zu verantworten. Der Angeklagte hatte im vorigen Winter gegen den Kaufmann El. Frank hieselbst ein Spottgedicht veröffentlicht und in der hiesigen Stadt zum Verkauf bringen lassen, was ihm reichen Gewinn einbrachte. Einige Zeit später beschäftigte er ein weiteres Gedicht auf Frank an die Öffentlichkeit zu bringen, gab diese Absicht jedoch vorher dem Frank kund. Letzterer trat darauf mit dem Angeklagten in Verhandlungen ein, um dies zu verhindern. Die Anklage wirft B. nun vor, sich dadurch einer Erpressung schuldig gemacht zu haben, daß er gegen Zahlung von 100 Ml. seitens des Frank von der Veröffentlichung des zweiten Spottgedichts ab sah. Trotz Bestreitens seitens



des Angeklagten hält das Gericht die Schuld desselben für erwiesen und erkennt über den Antrag des Staatsanwalts hinaus, welcher auf 6 Wochen Gefängnis lautete, auf eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten.

**Bremen, 2. Juli.** (Schwurgericht.) In der heutigen Sitzung bezieht die Anklagebank der zu Burghofe am 10. Juni 1871 geborene Handelsmann Hero Hinrich genannt Dietrich Ammen, angeklagt des Bankrottverbrechens, des Meineides und der gefährlichen Körperverletzung. Zu der Verhandlung sind 25 Zeugen geladen. Die Mutter des Angeklagten will von dem Rechte der Zeugnisverweigerung Gebrauch machen und wurde sofort, ohne vernommen zu sein, entlassen. Ueber seine persönlichen Verhältnisse giebt der Angeklagte an, er sei früher in Jever anständig gewesen, wo er einen Handel mit Butter, Käse und Gemüse betrieb. Das Geschäft habe sich nicht rentiert. Er sei dreimal bereits bestraft. Es wird dann aus den Akten der Strafammer des Landgerichts zu Oldenburg festgestellt, daß Ammen am 20. Februar 1896 zu Jever zum ersten Male den Offenbarungseid geleistet hat, und daß er am 17. Juni 1896 durch Urteil der Strafammer in Oldenburg wegen Betrugs in 20 Fällen und wegen Betrugsversuchs in 3 Fällen zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt ist, und daß er diese Strafe am 18. Dezember 1898 in der Strafanstalt zu Wechta verbüßt hat. Er zog dann nach kurzer Zeit nach Bremen, wohin ihm seine bis dahin in Jever wohnhaft gewesene Mutter, Altmuth Margarethe Ammen im April folgte. Sie arbeitete auf der Zuteppinnerei gegen einen Tagelohn von 1,40 M. und auch er ging als Arbeiter bis zum 23. Dezember 1899 aus. Dann begann er in der großen Annenstrasse 104 ein Brennmaterialien-Geschäft und schaffte sich Pferd und Wagen an. Außerdem betrieb er noch in einem kleinen Laden ein Butter-, Gemüse-, Margarine- und Kaffee-Geschäft, wobei ihm seine Mutter, welche ihre Stelle in der Zuteppinnerei am 6. Januar 1900 aufgegeben hatte, half. Die Kohlen kaufte er von dem Kaufmann Gustav Suhren meist hektoliterweise, auch wohl waggonweise. Später zog Ammen nach der Wolmerstraße Allee und kaufte von Frau Albert Brodmann Witwe, Wartburgstraße, einen Schuppen am Neustadtsbahnhof für 1000 M. auf Abzahlung, wobei sie sich ihr Eigentum vorbehielt. Es sind nur 350 M. darauf bezahlt. Die Anlagen gehen dahin, daß er im Jahre 1900 als Schuldner, welcher seine Zahlungen eingestellt hatte, in der Absicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, verschiedene Vermögensstücke verheimlicht habe. Eine andere Anlage geht gegen Ammen dahin, daß er am 13. Oktober einen Meineid geschworen habe, indem er bei Ableistung des Manifestationseides verschwiege, daß er ein Pferd, eine Forderung von 42,50 M., eine andere Forderung von 154,15 M., 2 Pferdebeden und ein Brustblattgeschir befasse. Zuletzt wird er dann noch beschuldigt, daß er den Arbeiter Brunhorn, als dieser ihn daran hindern wollte, ein von dem Gerichtsvollzieher Meierdicks gepfändetes Pferd aus dem Stall zu führen, wiederholt mit einer Trense auf den Kopf schlug und gegen den Oberkörper trat. Der Angeklagte leugnet die Richtigkeit der Anlagen mit Entschiedenheit und großer Frechheit. Die Mutter hatte im Jahre 1897 in Bremen gewohnt und in der großen Krankenanstalt als Heilmachefrau gearbeitet. Am 29. Oktober 1892 legte sie Geld bei der Sparkasse ein, im ganzen hat sie 140 M. 75 Pf. belegt, welche sie bis zum 10. Juni 1893 ganz abgeholt hat. Damals tauchten Mutter und Sohn in Jever auf und betrieben eine Handlung, in der sie dauernd mit Geldschwerverbrechen zu kämpfen hatten, bis im Jahre 1896 der Zusammenbruch und die Bestrafung des Ammen stattfand. Trotzdem

also, daß die Frau thatsächlich unvernünftig war, wurde bei den etwa zwanzig Pfändungen in Bremen meistens behauptet, die vorhandenen Vermögensstücke gehörten der Mutter, der Sohn sei bei ihr in Dienst.

6. Juli. Die Verhandlung gegen Ammen wurde nach viertägiger Dauer gestern gegen Mitternacht beendet; am Donnerstag konnte nicht verhandelt werden, da der Angeklagte zahlreiche angebliche Entlastungszeugen vorgeschlagen hatte, deren Ertüchtung umständlich war. Die verwirkelten Anstrengungen Ammens, sich rein zu waschen, hatten bei all seiner Frechheit gegen das Gericht und die Zeugen keinen Erfolg: er wurde wegen betrügerischen Bankrotts und wegen Meineides zu einer Gesamtstrafe von drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Auch wurde auf dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden, erkannt. Wegen Körperverletzung wurde Freisprechung erkannt. Drei Monate Untersuchungshaft wurden angerechnet.

### Vermischtes.

\* **Bremen, 6. Juli.** Die Auswanderung über Bremen mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd betrug im ersten Halbjahr 1901 65 742 Personen gegen 55 821 Personen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

\* **Hamburg, 6. Juli.** Mit dem Dampfer Gretchen Bohlen trafen von Tanger 10 prächtige arabische Gengite, sowie ein Bergschaf als Geschenk des Sultans von Marocco für den deutschen Kaiser hier ein. Außerdem besteht das Geschenk des Sultans noch aus einer größeren Anzahl Kisten, welche marokkanische Teppiche und Kunitgegenstände enthalten.

\* **Breslau, 6. Juli.** Von einem schweren Unfall ist das bekannte Schaustellungsunternehmen Barnum und Bailey betroffen worden. Nach einer Meldung der Breslauer Ztg. stießen bei Deutchen nachts zwei von Duppeln kommende, die Barnum und Baileysche Schaustellung besuchende Extrazüge aufeinander. Viele Personen sind schwer verletzt. Von Gleitwag und Katowitzer gehen Hülszüge nach der Unfallstelle ab. Nach einer weiteren Meldung wurde der Eisenbahnunfall dadurch herbeigeführt, daß der letzte der drei Extrazüge infolge des Verlassens der Bremsen gegen den zweiten Zug, der bereits im Bahnhof Deutchen hielt, aufstieß. Drei Waggons wurden demoliert. Der Oberstallmeister Smith und der Rittmeister Velden sind tot, sieben Personen schwer verletzt. Zehn wertvolle Ponies sind getötet.

\* **Namur, 6. Juli.** Vergangene Nacht wurde der auf dem Rimesmarkt errichtete Zirkus Schille ein Raub der Flammen. Das Personal mußte sich schleunigst, unbekleidet, retten. Ein nahebei stehendes Karussell, Besitzer Dpiz, und andere Buden wurden ebenfalls zerstört. Das Feuer brach um 3 Uhr morgens aus und dauerte mehrere Stunden.

\* Wie die Frankfurter Zeitung aus Newyork meldet, hat der Lokomotivfabrikant Rogers sein ganzes Vermögen im Betrage von 8 Millionen Dollars dem Kunstmuseum vermacht.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 7. Juli.** Das Berl. Tagebl. meldet aus Görlich, daß im Walde bei Arnau in Böhmen eine Frau von zwei Strochen überfallen und durch Revolvergeschüsse getötet wurde. Die Mörder seien verhaftet. — Aus Buweis meldet das Berl. Tagebl., daß heftige Schneefälle in der letzten Nacht den ganzen Böhmerwald heimgesucht haben. Heute wurde durch Hagel die ganze Ernte

vernichtet. — Dem Berl. Lokalanz. zufolge starb gestern in Rom im deutschen Krankenhaus der Hildesheimer Maler Erwin Küsthardt an einer Gehirnhautentzündung. — Die Staatsbürgerg. will wissen, daß eine Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung für selbständige Handwerker von der Reichsregierung geplant wird. Sie soll zur Entschädigung selbständiger Handwerksmeister für die ihnen durch die Arbeiter-Versicherungsgegebung auferlegten Lasten dienen.

**Potsdam, 7. Juli.** Heute empfing der Kaiser im Stadtschloße die marokkanische Gesandtschaft. Um 12 Uhr fand im Luftgarten die Entstellung des Prinzen Eitel Friedrich in das 1. Garde-Regiment zu Fuß statt. Nach dem Frühstück besichtigte der Kaiser die von der marokkanischen Gesandtschaft als Geschenk überbrachten Pferde. — Nachmittags 4 Uhr reisten das Kaiserpaar und vier Prinzen nach Swinemünde ab; der Kronprinz reiste von hier nach Bonn zurück. Der Kaiser geht morgen früh die Nordlandreise anzutreten.

**Kiel, 7. Juli.** Seine Königl. Hoheit Prinz Heinrich ist von Wämlar am Stein heute Abend hierher zurückgekehrt und hat sich auf das Jaggschiff Kaiser Wilhelm der Große begeben.

**Paris, 7. Juli.** Im Orte Alfort bei Paris ist die 9jährige Tochter der Fischerleute, die von ihren Eltern mit Fischen in ein Restaurant geschickt war, das Opfer eines schweren Verbrechens geworden. Sie wurde tot aufgefunden.

**Petersburg, 7. Juli.** Die Kommission zur Verhütung und Bekämpfung der Pestepidemie erklärte Konstantinopel für verpestet.

**Manila, 6. Juli.** Der General der Philippinen Bellarmino hat sich mit tausend Mann den Amerikanern ergeben.

### (Telephonische Nachrichten.)

**Berlin, 8. Juli.** Bei der gestrigen Radwettkahrt um die Weltmeisterschaft im Sportpark Friedenau über hundert Kilometer siegte Kobl. Der Franzose Bonjours stürzte in der fünfundsingzigsten Runde und mußte fortgeschafft werden.

**Kiel, 8. Juli.** Prinz Heinrich von Preußen hat mit den Schiffen des ersten Geschwaders und der ersten Torpedobootsflottille die Lebzugsreise angetreten.

**Soleman, 8. Juli.** Fünf Kellner der Seebadeanstalt unternahmen in der Nacht auf Sonntag mit einem Seemann eine Audefahrt nach dem jenseitigen Safenwurf. Bei der Rückfahrt schlug das Boot vor der Seebadeanstalt um, wobei drei Kellner ertranken.

**Neuf, 8. Juli.** Bei einer Kahnfahrt, die vier Personen in der vergangenen Nacht unternahmen, schlug der Kahn um. Zwei Arbeiter ertranken.

**Kapstadt, 8. Juli.** In den letzten 48 Stunden ist hier nur ein Pestfall vorgekommen, in Port Elizabeth wurden drei Pestfälle festgestellt.

**Swinemünde, 8. Juli.** Der Kaiser trat heute Vormittag auf der Hohenzollern die Nordlandreise an.

**Kehl, 8. Juli.** Als das 19. Pionier-Bataillon heute Vormittag auf dem Rhein oberhalb der Kehler Brücke Fahrübungen machte, schlug ein mit 16 Pionieren besetztes Boot um; 9 davon wurden alsbald gerettet, von den übrigen 7 sind bis Mittag 2 als Leichen gefunden worden.

Bevor man zum Kauf eines Rades oder von Radfahrartikeln als Vaternen, Gloden z. Schreit, ist es empfehlenswert, den Preisbrotant der Firma **Deutsche Fahrradindustrie Richard Driessen, Hannover**, zu verlangen, welcher ein'm jeden auf Wunsch kostenfrei zug-sandt wird.

### Öffentliche Bekanntmachungen.

Die mit dem 1. Mai 1902 aus der Pacht fallende Schillabfuhr vom Schilliger Groden soll auf dem Amte

**Donnerstag den 18. Juli d. J. vormittags 10 1/2 Uhr**

öffentlich zur anderweitigen Verpachtung aufgesetzt werden. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Jever, 5. Juli 1901.  
Amt.  
G. B o d e r.

Nachdem die Einkommensteuerrollen der Gemeinden Patens, Wippels und St. Jooft für das Jahr 1901/02 festgestellt sind, werden dieselben 14 Tage lang, vom 10. bis zum 24. Juli ds. Jz. bei dem betr. Gemeinde-Vorsteher zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwasige Reklamationen, insolge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlagten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ab-laufe der Anlegungszeit, also vor dem 5. August d. J., bei Strafe des Ausschusses

bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Jever, den 6. Juli 1901.  
Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amtes Jever.

J. V. M u n d e b e r g.

Die Hinterlegungsstelle des Amtsgerichts ist für die Zeit vom 8. Juli bis 12. August d. J. geschlossen.  
Jever den 5. Juli 1901.  
Amtsgericht.

In das Handelsregister ist bei der Firma Busche & Co. (Nr. 539 des Registers) am 3. Juli 1901 folgendes eingetragen worden:

Die Firma ist erloschen.  
Jever, den 3. Juli 1901.  
Großherzogliches Amtsgericht.

Die Firma Wwe. Kraska, St. Jeypens, Inhaberin; die Witwe des Johann Gottlieb Kraska, Karoline Sophie Marie geb. Gebhardt, ist erloschen. Da die Anmeldung des Erlöschens seitens der Inhaberin, deren Aufenthalt unbekannt ist, nicht herbeigeführt werden kann, soll die Firma von Amts wegen gelöscht werden.  
Die genannte Inhaberin oder deren Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, einen etwaigen Widerspruch gegen die Löschung bis zum 1. August 1901

bei dem unterzeichneten Amtsgerichte geltend zu machen.

Jever, 1901 Juni 27.  
Großherzogliches Amtsgericht II.

**Angebot.**

Der Gerichtsvollziehergehilfe Johann Friedrich Tarks zu Hooftel hat das Angebot der Inzossationsurkunde über die am 21. Oktober 1880 auf Art. Nr. 140 des Grundbuchs der Gemeinde Patens in Abt. III Post 1 für den Kaufmann und Wirt Gerhard Gerdes Köster zu Hooftel, Sengwarder Anteil, auf Grund Kaufvertrages vom 23. September 1880 eingetragene Hypothek von 1400 Mark be-antragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 20. Januar 1902 vorm. 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht anbe-räumten Angebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Jever, den 4. Juli 1901.  
Großherzogliches Amtsgericht Abt. II.

### Zwangsversteigerung.

Jever.  
Dienstag den 9. Juli 1901 nachmitt. 1 Uhr sollen im Adler hieselbst

1 runder Tisch, 1 Sofa, 1 eiserner Schirmständer, 8 Bilder, 1 großes Lederbrett, 4 Dbd. Küchenschüble gegen Barzahlung veräußert werden.  
B o h l m a n n,  
Gerichtsvollzieher i. V.

### Sielsache.

Den Annehmern des Tiefs wird aufgegeben, ihre betreffenden Sireden gegen den 13. d. M. in ordnungsmäßigen Zustand zu setzen zur Vermeidung von Brüche und Ausverbindung.  
Sande, 5. Juli 1901.  
J. M a m m e n, Stelgeschw.

### Gemeinesache.

Am 12. Juli d. J. werden die hiesigen Fahrwege geschaunt werden. Die Wege sind bis dahin in schaufreien Stand zu setzen.  
Mitteldeich.  
F. P o p k e n.

### Privat-Bekanntmachungen.

Heute Abend feinste Schellfische und Schollen.  
Schlachtr.  
D i r k s.

**Neue Gmder Vollheringe**  
Stück 10 Pfg.  
G. K a h l e n.

# Montag Dienstag Mittwoch

den 8. Juli

den 9. Juli

den 10. Juli

## unsere sämtlichen reinwollenen Kleiderstoffe,

welche auf unsern Ausnahme-Tischen ausliegen,  
ohne Rücksicht auf den ganz erheblich höhern Wert

zum Ausschuchen **1 Mark.**  

## J. M. Valk Söhne, Jever, Neustr.

Obiger Preis hat nur für genannte Tage Gültigkeit.

### Diese Woche!

Fertige

## Damenwäsche

welche im Fenster leicht ange-  
schmückt ist, zu ganz besonders  
billigen Preisen.

Nur beste Stoffe und beste  
Ausarbeitung.

## A. Mendelsohn.

In der Industrieschule werden zu  
sehr billigen Preisen Näh- und  
Strickarbeiten nach Wunsch der  
Auftraggeber angefertigt. Ein-  
fache Hemde in allen Größen,  
mollene Strümpfe, Unterjacken und  
Herren-Unterhosen sind stets auf Lager  
fertig und bei Frau A. S. m. a. am Kirch-  
platz sowie bei der Unterzeichneten zu haben.  
Jever, Lindenbaumstr. F. C. r. a. m. e. r.

## Zwischenahner Maschinentorf,

rotaschig, kohlehaltend,  
schweren Stichtorf,  
empfehlen waggon- und fuderweise  
**Habben & Wiggers.**

Neue Emden Vollheringe  
empfehlen billigst **Warntjen.**

## „Ackerlon“

tötet Ratten und Mäuse sicher, gift-  
frei und ohne Gefahr für Menschen und  
Haustiere. An den vom Ungeziefer heim-  
gesuchten Orten einfach anzulegen. Man  
kaufe nur „Ackerlon“! In Packeten zu  
60 Pfg. und 1 Mk. zu haben in der  
**Löwen-Apothek.**

Mittwochvormittag große frische Schell-  
fische und Notzungen.

J. A. l. b. e. r. i. c. h. s.  
Neue Heringe pr. Stück 10 Pfg. em-  
pfehlen J. A. l. b. e. r. i. c. h. s.

## Schwarze baumwollene

**Damen-Strümpfe**  
mit doppelter Sohle und Spitze,  
Paar 45 Pfg.

## Rips-Selbstbinder

Stück 15 Pfg.

## J. M. Valk Söhne, Jever.

Vertriebsbuch Nr. 4.

## Gardinen- Congressstoff,

vorzügl. Ware, Meter 25 Pfg.,  
wieder vorrätig.

## A. Mendelsohn.

Heute Dienstag prachtvolle große  
Schellfische, lebendfrisch, Pfd. 25 Pfg.,  
sowie große Notzungen. P. Koeniger.  
Frische süße Kirichen und Mess-  
Apfelsinen empfiehlt P. Koeniger.

## Ewige Jugend!

## Frauen-Schönheit!

erzielt man durch tägliches Waschen mit  
**Bergmanns Silkenmisch-Seife**  
à St. 50 Pfg. bei **Gerh. Müller,**  
**J. F. Kleinsteuber.**

## Englischen Futterrübsamen,

Mirringham, gelben, empfiehlt  
Jever, Mühlentr. Aug. Ufken.  
Gefüllte Goldblat-, Keltens-, sowie  
Primel-Pflänzlinge. Der Obige.

## Englischer Futterrübsamen

1 Pfd. 1 Mk. J. S. C. a. s. s. e. n. s.

Neue elegante Phaetons,  
vom besten Material und von besser  
Arbeit, habe ich noch zum billigen Preise  
zum Verkauf vorrätig.  
Sillenstede. Friedrich W. Popken.

## Saatwicken

gebe billigst ab. J. S. C. a. s. s. e. n. s.  
Täglich frische Gefe. Albrichs.

## Neue Emden Vollheringe

empfehlen **Friedr. Sieffen.**

## Brennabor-Dourenrad Ia,

sehr gut erhalten, wegen Aufgabe des  
Fahrens preiswert zu verkaufen.  
Wasserpfortstraße 68.

## Zu verkaufen

eine sehr gute Milchkuh, welche am  
15. Juli kalbt.  
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 35.  
C. L. a. m. p. e.

## Zu verkaufen

drei bis vier Jüder Hen.  
Wüppels. G. J. a. n. k. e. n.  
Empfehle den auf der Ausstellung in  
Halle mit 100 Mk. Prämie ausgezeichneten,  
bis jetzt 6 mal prämierten Stier

## Eminenz.

Deßgeld 3 Mark. **Adolf Lautz.**  
Schaar.

Raum für diesen Sommer noch gute  
Weide für ein Pferd oder Füllen nach-  
weisen.  
Oldorferbaum. Gastwirt Berger.

Responsible Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Auf zum  
**Preisfesteln**  
bei **Janssen a. d. Schlachte.**  
1. Preis 1 Fahrrad i. W. v. 275 Mk.  
Das Komitee.

## Tanzunterrichts-Institut

im  
Hotel zum Erbgroßherzog, Jever.  
Dienstag den 9. d. M. abends  
von 9-11 Uhr eröffne ich einen

## Kursus

von 12 bis 14 Uebungen für junge Damen  
und Herren für Gesellschaftsabende.  
Gef. Anmeldungen alsdann erbittet hoch-  
achtend **M. W. Reents.**  
NB Der Kursus für Schüler und  
Schülerinnen beginnt gleich nach den  
Ferien, 3. August. D. D.

## Tanzkursus in Baddewarden

beginnt **Mittwoch den 10. d. Mts.**  
nachmittags von 5 Uhr ab für Kinder  
in **Zholens Saal.**  
Anmeldungen und vollzähliges Er-  
scheinen erbitte alsdann.  
Hochachtungsvoll  
**M. W. Reents.**

Zu kaufen gesucht  
ein **Fahrrad.** Näheres in der Exp.  
d. Bl.

## Suche anzukaufen

starke, breite 2<sup>1/2</sup> jähr. Stuten mit  
gutem, geradem Gang und guten  
Sufen. Luxus nicht erforderlich,  
dürfen gemein aussehen.  
**Jever. Ferd. Gerdes.**

## Empfehle

zu jeder Zeit Groß-, Klein-, Futter-  
küchle, Aufher, Hausdiener, Burschen.  
**Nachw.-Bureau H. Meyer,**  
Verden Aller, Domstr. 10.

## Gesucht

auf sofort gute Maurer.  
Rüsterfel. **G. Kleyhauer**  
Suche zum 1. August oder etwas später  
ein ordentliches Mädchen.  
Wasserpfortstr. 67. **Frau Blunk.**

## Berträter-Gesuch.

Für den hiesigen Bezirk suche einen in  
Dampfbetrieben bestens eingeführten Herrn  
als Berträter zu engagieren.  
**Feodor Burgmann,**  
Stoßbüchsenfabrik,  
Dresden.

Junger Mann sucht Stellung in einer  
größeren Landwirtschaft bei Salär und  
Familienanschluß. Näheres bei **Joh.**  
**Janßen, Jever, Stadtwege.**

Junges Mädchen sucht zum 1. August  
d. J. Stellung als Haushälterin in einem  
landwirtschaftlichen Betriebe.  
Näheres zu erfahren in der Exp. d. Bl.

## Bäcker-Zinnung.

Donnerstag den 11. d. M.  
**Zinnungs-Versammlung**  
bei **H. Heeren** nachmittags 2 Uhr.  
Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Ausschließung eines Kollegen.
3. Verbergewesen und Arbeitsnachweis.
4. Antrag bei der Handwerkskammer.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Eierverkaufsgenossenschaft

**Oftem.**  
Sonabend den 13. d. M. abends 7 Uhr  
findet in **Flygels** Wirtshaus in **Oftem**  
**Generalversammlung** statt.  
Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Wahl zweier Vorstandsmitglieder.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Hengsthaltungsgenossenschaft

des

## Amtsverbandes Varel

e. G. m. b. H.

**Füllenschau.**  
Mittwoch den 24. Juli d. J. vormittags  
10 Uhr findet beim Hause des Herrn  
**Gastwirts Schimmelpennig zu Streeck**  
bei **Varel** eine Vorführung der von den  
besten **Coco u. Capitain** abstammenden  
Füllen zwecks Prämierung statt.  
Der Vorstand.



Einfriedigungspfähle und dito Draht  
vorrätig  
**Horumerfel. H. Behrens.**

## Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.  
Diese Nacht 12 Uhr entschlief nach  
qualvollen Leiden meine liebe Frau und  
meiner Kinder treu sorgende Mutter  
**Catharina geb. Oltmanns**  
in ihrem 33. Lebensjahre, was hiemit  
tief trauernd zur Anzeige bringen  
Ernst May  
nebst Kindern.  
Jever, 1901 Juli 6.  
Die Beerdigung findet **Mittwoch den**  
**10. d. Mts.** nachmittags 3 Uhr vom  
Sterbehause (**H. Schützenhof**) aus statt.

**Dieses ein zweites Blatt.**

# Zeversches Wochenblatt.

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanfragen nehmen  
Bezahlung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Grundsätze oder deren Namen:  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Mk., für das Ausland 15 Mk.  
Druck und Verlag von C. H. Metzner & Sohn in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 158.

Dienstag den 9. Juli 1901.

III. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### \* Ganturnfest in Donnerschwee.

Oldenburg, 7. Juli.

Im benachbarten Donnerschwee wurde gestern und heute das 2. oldenburgische Ganturnfest gefeiert, veranstaltet vom Oldenburgischen Turngau, der 3. Zt. 51 Vereine mit 5088 Mitgliedern umfaßt; die festgebenden Vereine waren die Turnvereine von Donnerschwee, Nadorst und Bürgerfelde.

Den Anfang des Ganturnfestes bildete gestern Abend der große Kommerz mit Damen im Grünen Hof, der nach einem reichhaltigen Programm vom Gaufrüchtwart Führer-Donnerschwee flott geleitet wurde und einen vorzüglichen Verlauf nahm. Ehlers-Nadorst begrüßte die Erschienenen im Namen der Gemeinde Ohmstedt, Bakenhus im Auftrage des festgebenden Vereins, worauf Ganturnwart Dümeland dankte; Schuchardt-Nadorst redete den Kaiserhaft, dem noch eine Reihe anderer Hochs folgte. Der Oldenburgische Turnerbund stellte eine herrliche Marmorgruppe, der Osternburger Turnverein führte Keulenschwingen vor; der Turnverein Zahn-Oldenburg brachte kostliche Aufführungen; die drei festgebenden Vereine stellten eine Musterriege am Barren.

In später Stunde wurde der Kommerz beendet.

Heute Morgen begann schon um 7 Uhr im Militär-Exerzierplatz in Donnerschwee das Wettturnen, zu welchem sich 82 Turner gemeldet hatten; von diesen traten 16 zurück, einer mußte den Wettkampf infolge eines Unglücksfalles aufgeben. 65 Turner rangen in 21 stündigen Turnen miteinander um den schönsten Eichenkranz, der den Siegern winkte; 23 Turnern wurde er von den Kampfrichtern zuerkannt. Die Pflichtübungen für die Wettturner erstreckten sich auf Red, Barren und Pferd; außerdem hatten sie aber auch noch in den Volkswettkämpfen ihre Kräfte zu messen, nämlich im Hochspringen (mindestens 120 cm, je 5 cm höher brachte einen Punkt ein), Weitspringen (mindestens 4 m, je 20 cm mehr brachten einen Punkt) und Steinstoßen (15 kg, je 20 cm über 4 m Wurfbreite brachten einen Punkt). 50 Punkte waren zum Siege erforderlich; doch wurden diese Bedingungen schließlich auf 44 1/2 Punkte ermäßigt.

Um 9 1/2 Uhr war der Wettkampf zu Ende.

Am Festeffen um 1 Uhr im Grünen Hof beteiligten sich 110 Turner.

Nachmittags gegen 3 Uhr stellten sich die Vereine mit ihren Fahnen in folgender, durchs Los bestimmten Reihenfolge zum Festmarsch auf:

1. Rodenkirchen, 2. Friesoythe, 3. Wechta, 4. Brate, 5. Nordenhamm (Gut Sell), 6. Kirchhatten, 7. Oldenburg (Turnerbund), 8. Hude, 9. Delmenhorst, 10. Westersiede, 11. Seefeld, 12. Dovelgönne, 13. Wilhelmshaven, 14. Apen, 15. Cloppenburg, 16. Berne, 17. Nordenhamm, 18. Rubwarden, 19. Betel, 20. Augustsehn, 21. Vardenfleth, 22. Eversten, 23. Abbehausen, 24. Ohmstedt, 25. Rüsterfel, 26. Zeven, 27. Bant (Vorwärts), 28. Osternburg, 29. Zwickelhahn, 30. Sande, 31. Neuenze, 32. Wildeshausen, 33. Stollhamm, 34. Schneewarden, 35. Burhave, 36. Wiefelsiede, 37. Ganderleser, 38. Rastede, 39. Edewecht, 40. Schmel, 41. Toffens, 42. Kopperhöfen, 43. Varel, 44. Eisfleth, 45. Oldenburg (Zahn), 46. Westersiede (Zahn), 47. Edwarden, 48. Augustsehn (Vorwärts); die festgebenden Vereine eröffneten und schlossen den imposanten Festzug, in welchem 27 Fahnen vorhanden waren. Gleich hinter der Musikkapelle, die an der Spitze marschierte, kamen der Gau-Ausschuß, die Kampfrichter und das Festkomitee; im ganzen waren etwa 1000 Turner zur Stelle.

Nach beendetem Festzuge, der durch die Lindenstraße bis zum Pferdemarktplatz und dann über die Donnerschweerstraße zurück nach der Radfahr-Kennbahn, dem Festplatz, gemacht wurde, stellten sich die Turner auf letzterem zum Schauturnen auf, das gleich nach 4 Uhr begann.

Auf allgemeine Freiübungen folgte Riegenturnen und Sondervorführungen der einzelnen Bezirke; viele Leistungen riefen den lauten Beifall der zahlreichen Zuschauer her-

vor; im allgemeinen wurde recht gut geturnt. Schließlich folgten, vom Publikum mit freudigstem Interesse verfolgt die Mannschaftsübungen: Beim Schleuderballwerfen siegte Donnerschwee gegen Nadorst, während der Kampf des Oldenb. T.-B. gegen Zahn (Old.) und Bürgerfelde unentschieden blieb. Beim Tauziehen siegte Vardenfleth gegen Bant, Abbehausen gegen Wilhelmshaven, Osternburg gegen Brate, Oldenb. T.-B. gegen Donnerschwee, Zahn (Oldenburg) gegen Wiefelsiede, Nadorst gegen Ohmstedt, Eversten gegen Bürgerfelde und Delmenhorst gegen Varel. Interessant war das Stafettenlaufen: in demselben siegten Oldenb. T.-B. (67 1/2 Set.) gegen Delmenhorst und Bürgerfelde (71 1/2 Set.), Wilhelmshaven (68 Set.) gegen Nadorst und Kopperhöfen, Eversten (70 1/2 Set.) gegen Abbehausen (70 1/2 Set.) und Brate und Zahn (Oldenb.) (71 1/2 Set.) gegen Osternburg und Rastede.

Gegen 6 1/2 Uhr war das Schauturnen beendet; es folgte die Verkündigung der Sieger durch den Obmann Logemann-Delmenhorst, nachdem die Vereine mit ihrer Fahnen im Halbkreis vor der Tribüne Aufstellung genommen hatten. Folgende Turner errangen Preise (Eichenkranz):

1. Hr. Aug. Hofers-Wilhelmshaven (Zahn) mit 57 1/4 Punkten.
2. Hr. Wilh. Meinrenken-Delmenhorst und W. Seeliger-Wilhelmshaven (Zahn); jeder 57 1/4 Punkte.
3. Hr. Bruno Willers-Delmenhorst, 55 1/2 Punkte.
4. Hr. Fritz Cordes-Wilhelmshaven (Zahn), 54 1/4 Punkte.
5. Hr. Paul Donner-Osternburg, 53 1/4 Punkte.
6. Hr. Oskar Veyer-Osternburg, 52 1/4 Punkte.
7. Hr. R. Schmidt-Wilhelmshaven (Zahn), 52 1/2 Punkte.
8. Hr. D. Kretschmar-Wilhelmshaven (Zahn), 52 1/4 Punkte.
9. Hr. Hinr. Delfs-Wilhelmshaven (Zahn), 52 Punkte.
10. Hr. R. Hölzer-Oldenburg T.-B., 50 1/2 Punkte.
11. Hr. Ad. Tönjes-Delmenhorst, 49 1/4 Punkte.
12. Hr. K. Bollhagen-Eversten, 49 1/4 Punkte.
13. Hr. Ost. Seeulens-Wilhelmshaven (Zahn), 48 1/4 Punkte.
14. Hr. W. Holzamp-Oldenb. T.-B., 48 Punkte.
15. Hr. Conr. Fritz-Bant (Vorwärts), 46 1/2 Punkte.
16. Hr. Max Hürichs-Oldenb. T.-B., 45 1/2 Punkte.
17. Hr. Heem. Böning-Abbehausen und H. Böverfens-Oldenb. Zahn, jeder 45 1/2 Punkte.
18. Hr. S. Hellbrecht-Oldenb. T.-B., 45 Punkte.
19. Hr. S. Veith-Oldenb. Zahn, 44 1/2 Punkte.
20. Hr. W. Volken-Varel und R. Janßen-Bürgerfelde, jeder 44 1/2 Punkte.

Jedemal begleitete ein Hurra der bezgl. Vereinsgenossen die Schmückung der Sieger.

Die meisten Punkte im Gerätturnen erhielt Bollhagen-Eversten (41 1/4), in den volkstümlichen Wettübungen Aug. Hofers-Wilhelmshaven (18); im Steinstoßen Delfs-Wilhelmshaven, stieß 6 Meter = 10 Punkten; im Weitspringen Tönjes-Delmenhorst (5 60 m) und im Hochspringen Seeliger-Wilhelmshaven (1 60 m).

Ganturnwart Dümeland-Oldenburg brachte am Schluß des Ganzen mit begeisterten Worten ein Hoch aus auf die Sieger, die edle Turnerei und das geliebte deutsche Vaterland. Die Menge sang darauf „Deutschland, Deutschland über alles“.

Se. Kgl. Hoh. der Großherzog war gegen 4 1/2 Uhr mit seiner Tochter, S. H. der Herzogin Charlotte, und seiner Schwiegermutter, S. Kgl. Hoh. der Großherzogin-Witwe Marie von Mecklenburg, auf dem Festplatze eingetroffen; alle verfolgten mit hohem Interesse den Verlauf des Schauturnens. Während die Großherzogin Marie gegen 6 Uhr wieder ins Elisabeth-Anna-Palais zurückkehrte, verblieben unser Großherzog und die Herzogin Charlotte bis zum Schluß der ganzen Festlichkeit. Ganturnwart Dümeland brachte bei der Abfahrt der höchsten Herrschaften ein Hoch auf den Großherzog und das großherzogliche Haus aus, in das die zahllose Menge mit den Turnern jubelnd einstimmte.

### Korrespondenzen.

\* Oldenburg, 7. Juli. Heute war es dem Bezirkerichter schwer gemacht, seines Amtes zu walten. Zwei Festzüge bewegten sich zu gleicher Zeit durch die Straßen unserer Stadt, und von beiden sollte berichtet

werden: es waren der Festmarsch der Turner, die in Donnerschwee ihr Ganturnfest feierten, und der Festzug des Vereins Oldenburger in Bremen. Die Mitglieder des letzteren waren mit ihren Damen (reichlich 500 Personen) mittels Sonderzuges in unsere Stadt gekommen zur Huldbildung für Se. Kgl. Hoh. den Großherzog und zum Besuche der Landesleute in der alten Heimat. Vom Bahnhof, wo sie gegen 2 1/2 Uhr eintrafen und mit Musik empfangen wurden, bewegten sie sich in langem, festlichem Zuge durch mehrere Straßen der Stadt nach dem Elisabeth-Anna-Palais, voran die halbe Infanteriekapelle, dann der veranstaltende Verein Oldenburger in Bremen, denen sich Mitglieder der Vereine Oldenburger in Danabück, Hamburg, Bremerhafen-Wehe und Hannover, ferner die Landesmannschaft der Mecklenburger in Bremen der Verein Freija in Bremen angeschlossen; diesen folgten aus der Stadt Oldenburg der Arbeiter-Bildungs-Verein, der Gesangverein Germania, der Postunterbeamtenverein Postalia und eine Deputation vom Schützenverein. Während der Festzug am Elisabeth-Anna-Palais vorbeimarschierte, erschien die großherzogliche Familie daselbst, die Huldbildung der Landesleute entgegennehmend. Der Festzug marschierte dann hinaus nach dem Ziegelhof, wo Gartenkonzert und später Ball stattfanden. Eine Deputation des Bremer Vereins hatte sich bald nach der Ankunft vom Bahnhofe aus nach dem Gertrudenkirchhof begeben, um dort an den Sarkophagen des Großherzogs Peter, der Großherzogin Elisabeth und der Erbprinzessin Elisabeth je einen prachtvollen, von Gärtner Klotz gefertigten Kranz niederzulegen; diese erste Feier wurde würdig unterfützt durch den hiesigen Gesangverein Kameradschaft, der im Mausoleum eine Motette von Nägeli sang.

Der Verein lebt und befestigt — Nur eine kurze Zeit, — Und alle Welt vergeht — Mit ihrer Herrlichkeit. Nur Einer, der ist ewig — Und an allen Enden Und wir in seinen Händen; — Und der ist allwissend, Halleluja! — Und der ist allmächtig, Halleluja! Hi barma herzig, Halleluja! — Ehre seinem großen Namen! Halleluja! Amen!

Das Besammensein mit den Landesleuten in der Heimat wird den auswärtigen Oldenburger unergänglich bleiben; das Gefühl der Zusammengehörigkeit und die Liebe zur alten Heimat fanden vielfach freudigen, erhebenden Ausdruck.

\* Oldenburg, 6. Juli. Die Abrechnung für den 28. deutschen Gastwirtstag ergab eine Einnahme von rund 9200 Mk.; die Ausgaben lassen sich noch nicht ganz übersehen, dürfen jedoch nach oberflächlicher Schätzung reichlich 9000 Mk. betragen, so daß voraussichtlich ein direkter Zuschuß durch den Wirtverein nicht zu leisten ist. Dies Resultat ist ein überaus günstiges, da die früheren Gastwirtstage regelmäßig mit einem Defizit abschlossen; so hatte Dortmund im vergangenen Jahre eine Mindereinnahme von 5000 bis 6000 Mk. zu verzeichnen. — In dem vielörterten Prozeß des hiesigen Senatspräsidenten Dr. Violet gegen den Redakteur der Küstenseitung, Bissring, wegen Beledigung, angeklagt begangen in mehreren Artikeln der Küstenseitung, hat gestern vor dem Schöffengericht in Varel Termin stattgefunden. Kläger Dr. Violet wurde mit seiner Klage kostenpflichtig abgewiesen und hat Berufung einlegen lassen.

\* Osternburg, 6. Juli. Der bekannte Streit der Gemeinde Osternburg mit der Oldenburg-portugiesischen Dampfschiffreederei wegen der Steuerpflicht der Gesellschaft hat, wie auch allgemein angenommen wurde, eine entscheidende Wendung zu Gunsten Osternburgs genommen. Das Gesamtministerium hob die Osternburgs Forderung abwesende frühere Ministerialverfügung auf und sprach der Gemeinde ebenso wie der Stadt Oldenburg das Steuerrecht zu, genehmigte aber nicht die nachträgliche Hebung der bis jetzt nicht gezahlten Beiträge, und zwar deshalb nicht, weil die notwendige Anmeldung beim Oldenburgischen Schatzungsausschuß verfaumt sei. Letzteres bestreitet Osternburg und die Gemeinderat hat beschlossen, in diesem Punkte den Klagerweg zu beschreiten.

\* Wechloy, 6. Juli. Die Hausmannsstelle der Erben des weil. Johann Bruns in Wechloy ist fiderem Vernehmer nach unter der Hand für 192000 Mk. an den Herrn Landgerichtsrat Fortmann in Oldenburg verkauft worden. Die Stelle ist eine der besten in der hiesigen Umgebung, hat viel Holz und ist im ganzen 131 Hektar groß. Nicht mitverkauft ist ein Busch von ca. 7 Hektar Größe. (Gem.)

### Privat-Bekanntmachungen.

Herr Proprietär R. S. Omen zu Oldenburg läßt  
**Dienstag den 9. Juli d. J.**  
nachm. 4 Uhr

auf seinem am Warderalfenbeich be-  
legenen Landgute **Zwichhorn**

ca. 12 Matten  
gut besetzte

# Mehde

sowie die

# Nachweide

öffentlich meistbietend mit gerammer Zah-  
lungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber  
eingeladen werden.

Hohenkirchen. J. F. Detmers,  
Auktionator.

Hohenkirchen. Müller Prull hie-  
selbst läßt

**Mittwoch den 10. Juli d. J.**  
nachm. 2 Uhr beg.

öffentlich an den Meistbietenden mit  
Zahlungsfrist verkaufen:

**10 bis 15 Fuder  
Altlandsheu**

in Hoken,

an der Chaussee lagernd,

eine Partie Kuz- u. Brennholz,  
darunter 1 Mühlenachse, passend zu  
einer Land odle,

einige Tausend Steine und Dach-  
ziegeln, 1 schweren starken Ader-  
wagen mit breiten Felgen und  
was sich weiter vorfindet.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Jürgens.

Zever. Zum Verkauf des dem Post-  
schaffner J. F. Burmester hieselbst ge-  
hörenden, an der Ziegenreihe belegenen

# Wohnhauses,

Antritt 1. Mai 1902, wird 2. Termin  
angesezt auf

**Donnerstag den 11. Juli d. J.**  
nachmittags 4 Uhr

in Ortmanns Gasthause zum Birn-  
baum hies.

Das Haus würde sich wegen der vor-  
handenen Stallung auch für einen Milch-  
händler eignen.

Ich lade Reflektanten zu dem Termine  
ein mit dem Bemerkten, daß bei irgend  
annehmbarem Gebot der Zuschlag er-  
teilt wird.

Zever, 1901 Juli 3.

G. Albers.

Hausmann Schomerus zu Godefens-  
hausen bei Zever läßt

**Donnerstag den 11. Juli d. J.**  
nachm. präzise 4 1/2 Uhr auf.

auf seinem daselbst belegenen Landgute das

# Heu

von ca. 30 Matten  
alten Weiden,

welches in Hoken stehend, gut ge-  
wachsen und von vorzüglicher Qualität ist,  
öffentlich meistbietend mit gerammer Zah-  
lungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber  
eingeladen werden.

Hohenkirchen. J. F. Detmers,  
Auktionator.

Zur öffentlichen Versteigerung der den  
Geschwistern von Freeden gehörigen beiden  
Marschlandgüter

# Altgarmssiel und Popphuse

wird dritter und letzter Termin auf  
**Donnerstag den 11. Juli d. J.**  
mittags 12 Uhr

in Horchs Restaurant in Zever angelegt.

Die beiden Landgüter liegen unmittel-  
bar an bzw. in der Nähe einer Chaussee  
und 2 Kilometer von der Eisenbahnstation  
Hohenkirchen entfernt. Ersteres ist 65 ha  
59 a 40 qm, letzteres 55 ha 90 a 05 qm  
groß. Die zugehörigen Ländereien sind  
bester Bonität und zum Teil gutes Weide-  
land. Antritt am 1. Mai 1902.

Wuttermollen = Auszüge, Kartenauszug  
und Bedingungen sind bei mir einzusehen,  
letzte auch in Abschrift gegen Erstattung  
der Kopialien zu erhalten.

Auf annehmbarem Gebote erfolgt der  
Zuschlag sofort.

Hohenkirchen, den 21. Juni 1901.

H. Jürgens.

Desterbeich. Der Arbeiter Andreas  
Senken Fink in Desterbeich will seine  
daselbst belegene

# Häuslingsstelle,

groß 1/4 Matt, bestehend aus Wohnhaus,  
Obst- und Gemüsegarten, zum 1. Mai 1902  
durch mich verkaufen lassen. Fink wünscht  
wegen besonderer Umstände sehr den  
Kaufabschluss möglichst bald herbeizuführen.  
Der Kaufpreis ist deshalb äußerst niedrig  
gestellt und wollen Kaufliebhaber bis zum  
10. d. M. mit mir in Unterhandlung  
treten.

Zever, 1901 Juli 1.

G. Albers.

Herr Landwirt und Gastwirt Folkert  
Folkers zu Abichhase beabsichtigt wegen  
Begrabs seine daselbst belegenen

# Immobilien,

bestehend aus dem in gutem  
baulichen Zustande sich befind-  
lichen Wohn- und Wirtschafts-  
gebäude, in welchem seit vielen  
Jahren Gastwirtschaft betrieben  
wird, nebst einer Häuslings-  
stelle und zugehörigen Weide-,  
Bau- und Weidlandereien zur  
Größe von ca. 11 1/4 Hektar,  
entweder bei Parzellen oder in ganzen  
zum Antritt auf nächsten Herbst bezw.  
1. Mai 1902 öffentlich zu verkaufen.  
Rekitationsstermin wird hiermit auf

**Mittwoch den 24. d. M.**  
nachm. 6 Uhr

in der Gastwirtschaft des Verkäufers an-  
beraumt.

Wittmund, den 6. Juli 1901.

H. Eggers,

beid. öfftr. Auktionator.

Ein in einem größeren Orte Zeverlands  
günstig belegenes

# Geschäftshaus

(Erbpachtsfrug),

worin seit Jahren Kolonial- und Kurz-  
waren-Handlung sowie Wirtschaft mit  
nachweisbar sehr gutem Erfolge betrieben  
worden, mit Regelpahn sowie Obst-  
und Gemüsegärten, ist unter meiner  
Nachweisung zum beliebigen Antritte zu  
verkaufen. Reflektanten wollen sich binnen  
14 Tagen gefl. bei mir einfinden.

Sillenstede, 1901 Juli 5.

Albers,  
Auktionator.

# Mehde-Verkauf.

Herr Georg Jürgens hieselbst läßt  
**Freitag den 12. Juli ds. J.**  
nachm. 5 Uhr

bei seinem Busche „Gotteslammer“ die  
**Mehde**

von 16 Matten öffentlich auf Zahlungs-  
frist verkaufen. Kaufliebhaber werden  
eingeladen.

Zever. Aukt. G. A. Meyer.

# Immobil-Verkauf.

Sande. Zum Verkauf des 10,2388 ha  
großen Tammschengrodenlandes für D.  
Harms Erben ist zweiter Termin ange-  
sezt auf

**Sonntag den 13. Juli d. J.**  
nachm. 5 Uhr

in Kohlfs Gasthause in Sande, wozu  
Liebhaber einlade mit dem Bemerkten, daß  
auf genügendes Gebot alsdann der Zu-  
schlag erfolgen wird.

J. G. Gädelen,  
Auktionator.

Die den Fideikommissärben des weil  
Kommissionsrats J. F. Heinemeyer ge-  
hörigen, am Hoofstiege, am Kröpelwege,  
am Moorwa. ter Lotenwege, auf der Silber-  
gast, an der Ziegenreihe, beim Tivoli, im  
Moorlande und beim Armenarbeitsgast  
hieselbst belegenen

Weidlandereien,  
Gärten und Acker,

sowie mehrere

Erbherrern, Kirchen- und  
Begräbnisstellen

solten  
**Donnerstag den 1. Aug. 1901**  
nachm. 6 Uhr

im Gasthose schwarzer Adler hieselbst  
abermals zum Verkaufe aufsezt werden  
und soll alsdann bei hinreichendem Ge-  
bote der Zuschlag sofort erfolgen.  
Kaufliebhaber werden eingeladen.

Zever. Aukt. G. A. Meyer.

# Submission.

Der Landwirt B. J. Szards  
zu Branterei als Vormund über  
Eduard Popken will die zum  
Neubau eines Wohn- und Ge-  
schäftshauses nebst Scheune  
bei Heidmühle erforderlichen  
Materialien und Arbeiten im  
Wege der Submission vergeben.

Zeichnung, Bestick und Be-  
dingungen liegen vom 8. d. M.  
an in Deckers Gasthaus zu  
Heidmühle zur Einsicht aus.  
Verschlossene Offerten sind  
bis zum 18. ds. Mts. einschl.  
mittags 12 Uhr bei dem Unter-  
zeichneten einzureichen.

Zever. M. A. Minssen.

Zu kaufen gesucht  
ein Haus mit 11. Garten außerhalb  
der Stadt im Preise von 7- bis  
10 000 Mk. auf Mai 1902.  
Off. wolle man gefl. i. d. Exped. d. Bl.  
unter „Haus“ abgeben.

Siehe 25 Fuder

bestes schwerstes Altlandsheu  
zu kaufen und bitte um Angebot.  
Bahnhoffstr. Siegmund Lebh.

Niederlage

von  
**Accumer Weissbier.**  
Altebrücke. Ad. Kirchhoff.

# Gebraunter Kaffee,

aus bestem Kaffee ausgeleitet, in garan-  
tiert reineschmeckender Ware, per 1 Pfund  
**65 Pfg.**, empfiehlt die erste feuer-  
ländische Kaffee-Brennerei von  
**J. B. Cassens in Zever.**

Pr. Hamburger Schlachthausalg  
in ganzen Broten, per Pfd. 38 Pfg.  
empfehlte v. Lengen.

ff. Hamburger Schlachthausalg,  
per Pfd. 38 Pfg., b. 5 Pfund per Pfund  
37 Pfgemig empfehlte v. Lengen.

ff. Kristall-Zucker und Brot-  
raffinaade zum Einmadden billigt bei  
v. Lengen.

# Altsee-Kiefern

# Schottholz

in schöner kerniger Ware  
in verschiedenen Stärken am Lager.  
**Habben & Wiggers.**



Delikate neue  
**Emder Vollheringe**  
Postfach 2/1, Mk. gegen Nachnahme.  
S. de Beer, Emder a. Nordsee.  
Man verlange Emder-Offerte.

Zu verkaufen  
ein sehr schönes Anstalt.  
Max C. Josephs.

**Braunschweig. Landes-Lotterie.**  
100 000 Lose, 50 000 Gewinne,  
eingeteilt in 6 Klassen.

**Jedes 2. Los gewinnt.**

Größter Gewinn eventuell

**500 000 Mk.,** ferner

300 000, 200 000, 100 000 Mark usw.  
Gewinnziehung 1. Klasse am

**15. und 16. Juli 1901.**

Hierzu offeriere

1/1 1/2 1/4 1/8 Lose  
à 24 Mk., à 12 Mk., à 6 Mk., à 3 Mk.  
Amtliche Pläne versende kostenfrei

**G. Darimann, Braunschweig,**  
Haupt-Lotterie-Einsteher.

Für alle Klassen kostet:

1/1 144 Mk., 1/2 72 Mk., 1/4 36 Mk., 1/8 18 Mk.

# Viel Geld

ist zu gewinnen, wenn man sich an den  
großen Gewinnziehungen der Hamburger  
und Braunschweiger Lotterien betei.igt.  
In beiden beträgt der Haupttreffer

**evtl. 500 000 Mk.,**

ferner Gewinne von 300 000, 200 000  
100 000, 75 000, 70 000 zc.

Die Hamburger Ziehung ist am  
**10. und 11. Juli**, dazu kostet

1/4 Los 4,50 Mk. 1/8 Los 2,25 Mk.  
1/2 do. 9.— 1/1 do. 18.—

Die Braunschweiger Ziehung ist  
**15. und 16. Juli**, dazu kostet:

1/8 Los 3 Mk. 1/4 Los 6 Mk.  
1/2 do. 12.— 1/1 do. 24.—

Wir halten unsere bekannte Glücks-  
sollekte bestens empfohlen und bitten Auf-  
träge, welche wir unter Nachnahme des  
Betrages prompt ausführen, uns recht  
bald zugehen zu lassen. Nach Ziehung  
gehen jedem Stunden sofort die amtliche  
Gewinnliste maungefördert zu.

**Mindus & Marienthal,**  
Samptkollektore, Hamburg.